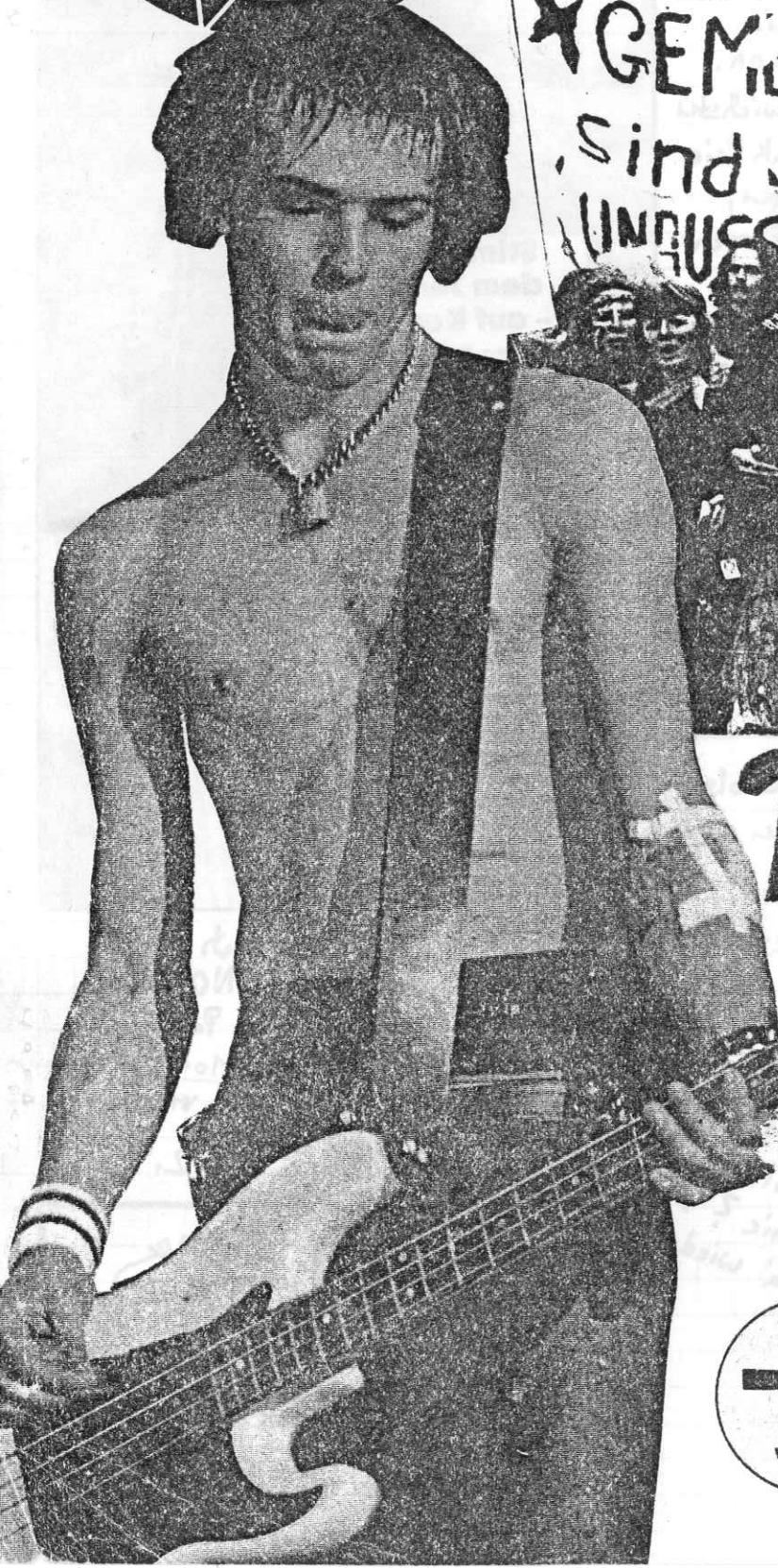
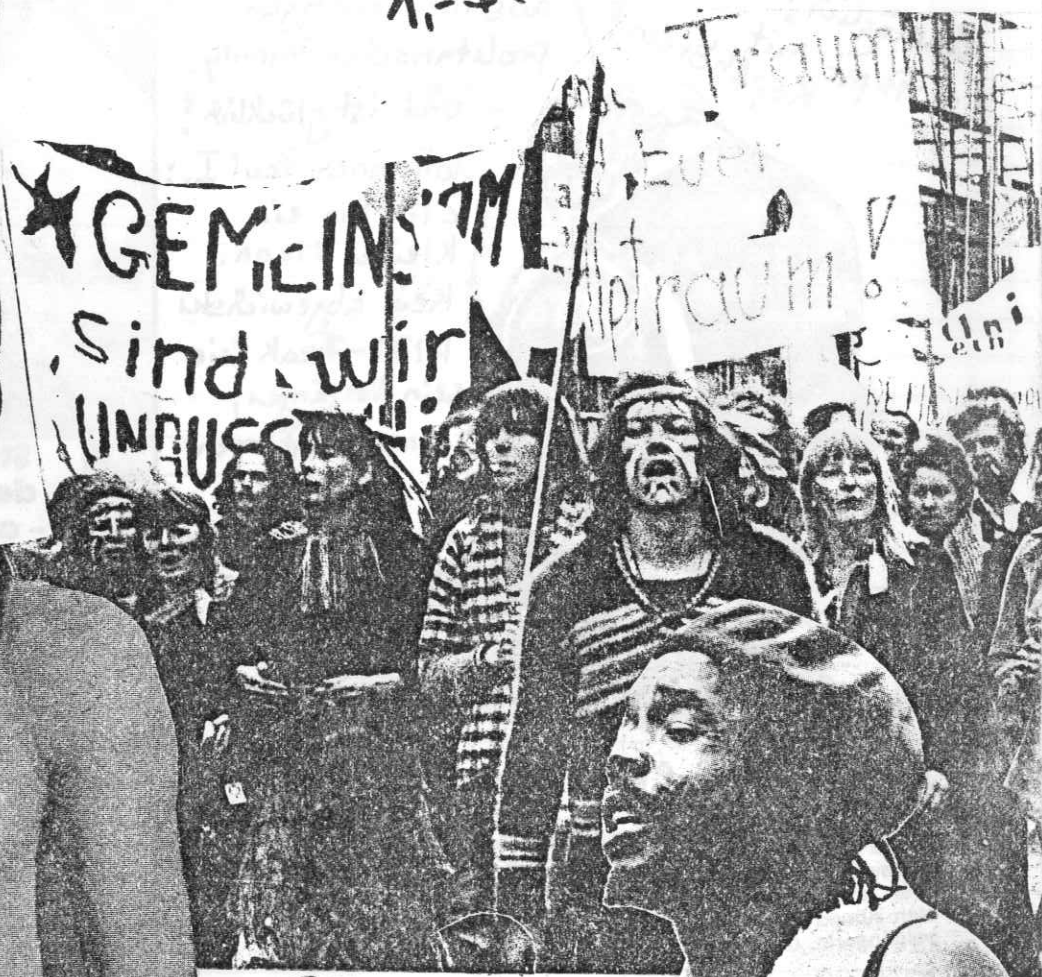


NO FUN 13
VERBOTEN! in China, Uganda & Kirchrode



1,-DM

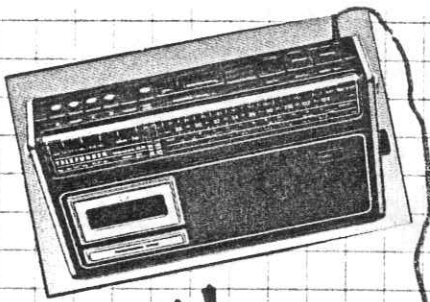


**PUNK
UND**

REGGAE



HABEHUS PAPAM!



Unmöglich!
Ein Papst mit Kopfhören!



Es iss' nen Outsider, er kommt aus 'ner richtigen proletarischen Family - und ist glücklich!

Johannes Paul I.: <Ich bin ein kleiner Mann.> Kein abgewichster HI-FI-Freak wie sein Vorgänger, Johnny steht mehr auf sein altes, schlichtes Transistor-radio. <Back to mono!>

PAUL VI. - ein abgewichster HI-FI-Freak!

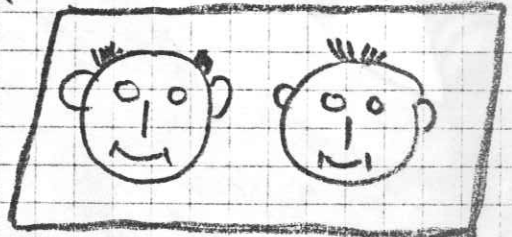
Punk-Romanze: Pistols-Drummer Paul Cook wurde in London in trauer Zweisamkeit mit Runaways-Lady Joan Jett gesichtet. Was Joan aber nicht daran hinderte, den nächsten Abend mit ihrer englischen Punk-Doppelgängerin Gaye Advert zu verbringen ●

CAN ist zwar der beschissenste, uncoolste Plattenladen, den's in Hannover gibt, aber z.zt. gibt's dort LP's für 9,90. U.a. Kill City, Stooges, Talking Heads, Mink de Willy etc.



Zwei echte Freundinnen: Runaway Joan Jett und Blondie-Sängerin Debbie Harry

TINY TRASH vermisst ihre Luftmatratze. Roxy Asmic? Außerdem kannst du 1988 ma wieder anschleppen. New York City für 2,90 bei CAN



2 echte Freunde



Stimmen aus dem Jenseits - auf Kassette

ca. Freiburg, 25. August
Für 18 Mark gibt's jetzt eine Tonband-Kassette, auf der Stimmen aus dem Jenseits sein sollen.

„Ich heiße van Gogh der Arme“, meldet sich da angeblich der berühmte Maler. Und: „Siehst du, jetzt spricht Karl Marx!“

Stimmen kreischen, brüllen, grunzen: „Hitler muß schaffen; ich muß die Rechnung bezahlen; es geht mir gut - ich muß da leben; Auf Wiedersehen!“

Die Geisterstimmen nahmen Mitglieder des „Vereins für Tonbandstimmen-Forschung“ auf - über die Radio-Mittelwelle, etwa bei 1480 kHz.

„Solche Stimmen aus dem Jenseits gibt's tatsächlich!“, behauptet Parapsychologe Professor Bender (Die Kassette gibt's bei Hermann Bauer KG, Freiburg/Breisgau).

Johannes Paul I. - 1, der sich noch über seine Wahl freut! NO FUN meint: Bestimmt ein guter Papst.

LP des Monats:

Pope Paul VI. visits für 2,90 bei CAN

Zum Ausschneiden und Sammeln
für Euer POSTSCHECKALBUM (3):

Helmut Schmidt - who's really
SHIT!!!

Hier fangen die Leserbrief^{Intrigen}e an...

Ist NO FUN jetzt auf'm Grün-Trip?
Oder warum druckt Ihr so'ne fin-
gierten Leserbriefe wie "Grüne
Blätter statt schwarzen Blättern"
he? Sollen diese sanften Spinner
mich doch in Ruhe lassen, was geht
mich ihr dämlicher Baum an. Aus-
reißen, weg damit, blödes Gefasel.
Nie werde ich nen Bäumlings, scho n
gar nicht am Ast so ner verküm-
merten Zimmerpflanze. Diese al-
ternativen Träumer sollten sich
lieber einen wixsen als über
die Zukunft von Gott und der
Welt zu meditieren.
Lieber blind sein als ne ver-
krüppelte Kiefer.

RALLA ROCKET



Wolfgang Müller

Liebster Hollow Skai,
one day of my life a star
in leather because of you
honey.

Gaby MF (My Fun)

Es macht mich glücklich, wenn Du es bist. H. Skai
...bin sehr sensibel, weißte?
Wenn ich ein Zimmer in der
Nachbarschaft finde, hoffe ich,
Dich mal näher kennenzulernen.

Gruß Babsie Ich Dich auch!
H. Skai

exklusiv in NO FUN:

FACE's richtiger Name!



So ergeht's nicht
nur Dir! Aber auch
da hat NO FUN
Abhilfe geschaffen!
Du kannst jetzt
NO FUN abonnieren!

Es kostet Dich keinen Pfennig mehr.
Du brauchst nur der Vertriebsabteilung von
NO FUN eine Karte zu schreiben, daß Du
es abonnieren willst. DANN wird immer
1 Exemplar für Dich zurückgelegt! OKAY?
Trage Dich noch heute in die Adoliste ein!

Für die Punk-Rocker wurde keine Hand zum Beifall gerührt

Schwacher Besuch beim Festival in der Gesamtschule / Veranstalter will Rockgruppe wegen Schmierereien haftbar machen

2-2 12.7.78

Garbsen (kl). Mit acht zum Teil professionellen Gruppen richtete die evangelische Jugendgruppe Osterwald an zwei Tagen das bislang größte Jugendmusikfestival in Garbsen aus. Eine gelungene Programmzusammenstellung ergänzte sich mit überzeugenden Darbietungen der Gruppen zu einem vollen musikalischen Erfolg. Ursprünglich sollte das Konzert unter freiem Himmel stattfinden, wurde aber in das Forum der Gesamtschule verlegt. Bei fast ununterbrochenen Regenschauern fanden sich lediglich 250 Zuhörer ein. In der Kasse der Veranstalter blieb ein deutliches Minus.

Höhepunkt des ersten Tages war die Rockgruppe „Franz K.“ aus Witten/Ruhr. Obwohl mit 50 Zuhörern nur vor „einer mageren Kulisse“ (ein Veranstalter), spielten die Musiker mit großem Einsatz und sogar länger als vertraglich vereinbart. Zuvor hatte die Formation „Quartet & Brass“ modernen Jazz, für das Garbsener Publikum ungewohnte Klänge, gespielt, was von den Zuhörern mit freundlichem Beifall honoriert wurde.

Gegen den Plan, das Konzert unter freiem Himmel stattfinden zu lassen, hatte sich die Stadtverwaltung gewandt. Auf Anregung des Osterwalder Ortsbürgermeisters Günter Kielmann gestattete die Verwaltung jedoch die Benutzung des Außenbereiches der Gesamtschule und schließlich auch der Aula. Zugleich übernahm die Stadt eine Bürgerschaft von 500 Mark für das Honorar der Musiker.

Kielmann, der zweite stellvertretende Bürgermeister der Stadt Garbsen, Wilhelm Deiters (SPD) und Ortsratsherr Volker Frings (CDU) überzeugten sich bei Besuchen von der gelungenen Zusammenstellung des Programms. Auch Pastor Heinke stattete dem Konzert seiner Jugendgruppe einen Besuch ab. Stadtjugendpfleger An-

dreas Warlich nutzte mit mehreren Mitarbeitern die Gelegenheit, bei dem Konzert Gespräche und Kontakte mit den jugendlichen Besuchern zu knüpfen.

Am zweiten Tag sorgten die Gruppe „Stamp“ und die Folkloreformation „Folkus Pokus“ für eine melodische Einstimmung. Mit dem Auftritt einer hannoverschen Punk-Rock-Gruppe erlebte das Festival dann jedoch seinen musikalischen und atmosphärischen Tiefpunkt. Obwohl die Punkgruppe „Rotzkotz“ selbst eine insgesamt befriedigende musikalische Leistung bot, hob sich am Ende ihres Auftritts demonstrativ keine Hand zum Beifall. Schuld daran war der Auftritt mitangereister Fans, die ein Rahmenprogramm gestalteten, das offensichtlich auf Provokation des Publikums ausgerichtet war.

Das Bespucken und Anrempeln eines Presseberichterstatters gehörte zu dieser Auffassung „einer Show, die Spaß macht“ ebenso wie das Hinterlassen von Wandschmierereien. Dabei handelte es sich um „RAF“- und „SS“-Symbole, die nun eine Seitenwand der Schulaula zieren. Die Veranstalter distanzieren sich sofort und nachdrücklich von dieser Aktion und kündigten Schadenersatzansprüche an die



Jubel! Chaos!
Rock'n'Roll!

Idylle am Reglepult der Musiktechniker: Eine Besucherin ließ sich von den melodischen Rhythmen beim Stricken begleiten.

Punk-Rocker an. Zwischen Publikum und den Punkern war es zu mehreren hitzigen Wortduellen gekommen.

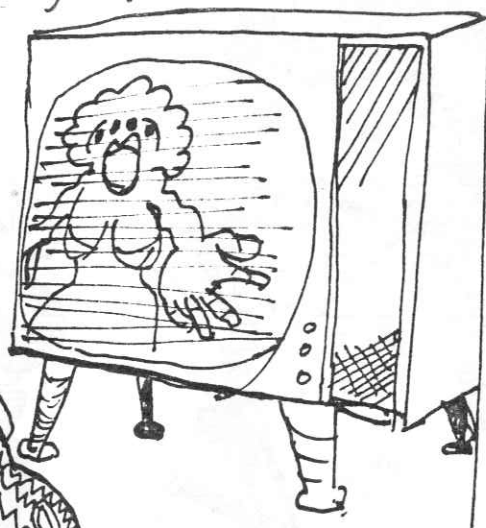
Schon für die Gruppe „Meadhouse“ gab es wieder Beifall. Auch mit der Bürgerschaft der Stadtverwaltung bleibt noch ein Loch von rund 1000 Mark in der Kasse der evangelischen Jugendgruppe.

Aufn.: Klinger

Also heute, unsere Geschichte beginnt in der City von Funover. Halt, nein, falsch. Natürlich beginnt sie an keinen besonderen Ort, aber sagen wir für unsere Zwecke beginnt sie um 1963 in der Altstadt von England

SCRUD

Scrud lag auf dem Boden und las



ALS

eine seltsame Mischung aus den Geräuschen des Fernsehers und dem, was er las ihm



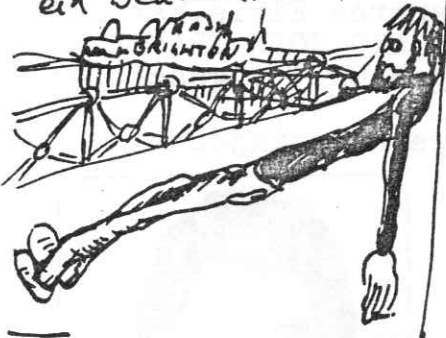
Seine Berufung taraktarak!



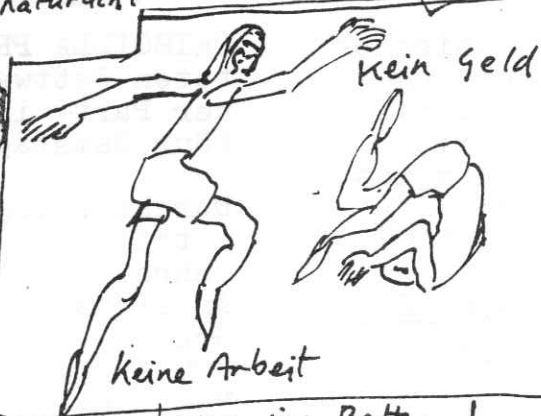
ERKENNEN LIEB



Er mußte ein Minotaurus werden nein, wieder falsch, es war natürlich ein Beatnik.



kein Geld



keine Arbeit

nur Mietzen, Schlafsäcke sand und sonne.



Also sagte er

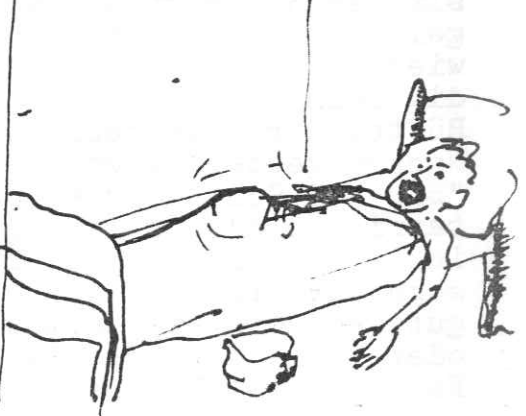


FUCK OFF MOTHER!

ging ins Bett



und holte sich einen runter.





NEW YORK NO FUN gilt als eins der authentischsten Fanzines der Welt. Seine Mitarbeiter gelten als "Repräsentanten eines verschrieenen Punk-Journalismus" (Zitat Punk-Lexikon). NO FUN arbeitet in Partnerschaft mit dem amerikanischen NO FUN zusammen. Hier einige Nachrichten und Randnotizen aus erster Hand:

US-Politiker: Wir nahmen Drogen

26 Abgeordnete des amerikanischen Repräsentantenhauses haben zugegeben, daß sie mindestens einmal in ihrem Leben das Rauschgift **Marihuana** genommen haben. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des amerikanischen Magazins **PLAYBOY**.

HELI über die NEW YORK NIGGERS:

"Die Musik macht wahnsinnig an, Konzentration ist leider nicht mehr möglich, nur noch auf die Musik. Der Sänger singt unheimlich geil (ja, zutreffend!), nur leider wiederholt sich seine Geste ständig. Sein linker Arm ist an die Hüfte, oder sein rechter an den Nacken gesteckt. Lenny Ducati: "Bis auf Schlagzeuger und Baßgitarist sind wir fertig". Und wenn ich die Musik höre, glaube ich das sogar. Ich finde die Musik wahnsinnig gut. Ich weiß zwar nicht, ob das Punk oder mehr Rock ist, aber auf jeden Fall ist sie Klasse."

BEICHTEN, BERICHTE, FACTS

PRISCILLA PRESLEY, die Witwe des toten Fettwanstes **Elvis**, hat auf ner Party in NYC **JOHN TRAVOLTA** (Nur Samstag NACHT) angeschoben.

Durchsichtige Plastikjeans - der letzte Schrei Amerikas. Schon 30.000 junge Mädchen haben sich die neuen Hosen (68 Mark) gekauft. Um nicht von innen zu beschlagen haben die Plastikhosen Luftlöcher.



John Travolta, Star aus "Saturday Night Fever": "Ich liebe ältere Frauen wegen ihres Gefühls!"

nightclubbing nightclubbing

und hier für die No Fun people das neuste aus der berliner more no fun scene - ein mitbringsel aus dem heuschreckenangriff, den tiny trash er erfolgreich hinter sich brachte...

wohl das stärkste bisher gelegte punk ei der berliner scene ist SO 36, ein laden besondren stils. irgendwo in neukölln (straße hab ich vergessen ist auch egal, wer suchet der findet) geht es 3 stufen hoch durch einen grellgrünen neonlichttunnel vorbei an einem kasiererder dich um 2dm anbettelt, vorbei an einem langweiligen flipperautomaten, durch 1 o. 2 flügel klapptüren (unterwgs sieht man bereits reichlich sprüche an den wänden - alles weiß übrigens! pretty wall) in einen ca 150 qm großen raum, der ebenfalls mit buntem neonlicht durchflutet ist. linksne bar mittleren ausmaßes, deren prunkstück eine reihe von bierdosen gefüllter kühlchränke ist. 2/3 des raumes ist tanzfläche - hervorragende aluqualität,

schein.

bar der einzige luxus dort. irgendwelche stühle am rand, im hintergrund ne bühne, auf der sonst immer bands spielen. bei der eröffnung mitte august haben 10 bands für 5 dm eintritt gespielt... große tonnen für die dosen - keinerlei klmbim sonst. und natürlich ist es fantastisch laut. an jenem mittwochabend war gerade der allwöchentliche reggaeabend und dadurch das publikum etwas bunter - er herrschte eine fast friedliche 'fang es in den hüften auf'atmosphäre und die spperpunks langweilten sich. "man" tanzte standard, dessen besonderer reiz zweifelsohne im anblick lag. knackige berliner lederärsche im calypso swing - eine wahre freude. der discjockey schwebt über allem hinter einer glasscheibe irgendwo im off und ist sehr ernsthaft bei der sache. wer also gute musik, irre leute und geilen underground will, sollte sich beeilen, bevor SO 36 im kulturführer steht!

RAVER'S HOT LICKS

Hellow's hirse ist der abschneide Punk-Kenner

Die «Ravers», das seid ihr, zumindest die, die alles wissen wollen, die Info-Spezialisten, die Wahnsinnigen, die Szene-Kenner. Für die «hot licks»

Euch sind diese helssen Führten

Übrigens: Nina Hagen geht demnächst auf BRD-Tournee - zusammen mit einer Londoner Damenkapelle: The Slits

daß das punkhouse seit so 36 out und nur noch was für touristen ist is ja wohl klar. göd save the rockstars...

für die etwas schickeren unter den no fun people gibt es seit kurzem auch eine geeignete spielwiese: das MOON in der bundesallee. ca. um mitternacht öffnet es seine pforten um den verehrten gast in die fröstelige cool calm collectede atmosphäre der space-people zu führen. spieglein spieglein an der wand... weiß und hellblau ist trumpf. auch hier eine sehr gute tanzfläche und die musik ist etappenweise irre. allerdings ist dieser laden sowas wie ein meltingpot der scene und versucht es allen rechtzu machen die grad zur tür rein kommen .halbe stunde punk, halbe reggae, halbe soul und zwischendurch bowie und lou reed oldies) naja.. platz ist auf jeden fall genug zum tanzen und zum rumhängen gibt es genug augenweiden ...

(jackie eldorado hat sich übrigens aufs land abgesetzt wahrscheinlich um seine gestreßten haare-vom vielen färben- zu pflegen und sein bewußtsein mit tantra zu erfrischen...)

am 30.8. im kant kino :the incredible marian faithful

fun?



Wayne County will sich verändern

im nächsten Heft: Punk-tips für PARIS



US-Transves-Rocker(in) Wayne County, zurzeit mit Wohnsitz in Berlin, wollte kürzlich nach London reisen, um sich da bei einem Spezialisten in der weltberühmten Harley Street einer Sex-Operation zu unterziehen. Er (sie) wurde aber an der britischen Grenze nicht eingelassen. Aus welchen Gründen wollten die britischen Behörden nicht verraaten. Ebensovienig war in Erfahrung zu bringen, ob denn nun aus Wayne ein Männlein oder ein Weiblein werden soll!



BHAGWAN

Ich weiß, wie man
1 Frau richtig
befriedigt...



WIE liebst
Du ES?



KÜSS MICH, WO
ES STINKT?



So fuhr ich mit ihr
in die Südstadt!

CHRIS
HOFFMAN
76

Aus: BAGHWANS Liebestatgen

Liebes NO FUN,
erstmal vielen Dank für den
Hintergrundbericht aus der
Liebeshölle des Guru. Er hat
mir die Augen geöffnet. Mein
Vorschlag: veröffentlicht
doch auch mal was über das
Verhalten der hiesigen Liebes-
jünger. Die treten hier näm-
lich taktisch viel geschickter
auf. Das mußte ich am eigenen
Leib erfahren. Vor kurzem bin
ich nämlich mit ROXY COSMIC
nach Süllt gefahren. Nachdem
wir abends allein im Zelt
waren verwandelte sich dieser
sensible Softie-Punk in einen
äußerst brutalen Folterguru.
Meinen Namen möchte ich aus
leicht verständlichen Gründen
nicht nennen.

B.

**„Was ist schon
Geld“, sagte
Karina
und verbrannte
hundert Mark**

Eine Deutsche fragte Bhagwan um Rat: „Es ist sehr schwer für mich, mich hinzugeben, auszuliefern. Und ich habe Angst vor Liebe...“

Bhagwan: „Du möchtest dich schützen – und jede Liebe ist eine Einladung zur Gefahr.“

Das Mädchen: „Wenn mir jemand nahekommt und mich küssen will, möchte ich davonlaufen.“

**Zärtlich sagte sie:
„Laß uns...“**

Bhagwan: „Nimm deinen Mut zusammen. Und warte nicht, weil sonst die Zeit davonläuft.“

Das Mädchen ging in den Sex-Keller, spürte, daß sie hier niemand verachtete. Sie wunderte sich über sich selbst, wie sie ganz automatisch ihre Baumwollbluse abstreifte und sich am dritten Tag mit den anderen ganz nackt auszog – vor neun Männern.

Sie ließ sich küssen – und genoß es. Andere Paare schliefen miteinander. „Nein“, wehrte sie ab, „das noch nicht heute.“ Am nächsten Tag hatte sie auch diese Hemmungen überwunden. Zärtlich sagte sie einem Liebesjünger: „Laß uns.“

„Ich bin jetzt ein ganz anderer Mensch“, sagte sie, „eine glückliche Frau, die ihren Höhepunkt erreicht.“

Morgen lesen Sie:

**Warum ein Architekt (41)
aus Lübeck alles aufgab
(Geld, Stellung, Freunde)
und ins Liebeskloster zog**

**Mehr aus
der „Liebeshölle“
des Guru**



Dieser Eingang (Pfeil) führt zum Sex-Keller. Der Raum hat keine Fenster. Fußboden und Wände sind mit Schaumgummi gepolstert. Hier wird gebort, geschmust und geliebt.

PUNK UND REGGAE

Interview mit Don Letts (8.9.1977)

Don Letts ist Rastafarian und Reggae-Musiker. Don war aber auch Diskjockey im mittlerweile legendären Roxy-Club, in dem während der sog. "fabled 100 days" von Januar bis April 77 nahezu alle Gruppen auftraten, die heute eine Schlüsselrolle im Punk Rock spielen. Mit einer geschenkten 8mm Tonfilm-Kamera filmte Don während dieser 100 Tage Gruppen und Publikum; dieser 3stündige Film hat heute dokumentarischen Wert.

Was vor allem überrascht, ist die Tatsache, daß Don, ein Farbiger aus Jamaika, als DJ in einem Club von Punks gearbeitet hat, die als profaschistisch und rassistisch verschrien werden.

Rolf: Don, es gibt derzeit zwei kontroverse Ansichten über Punk. Auf der einen Seite wird behauptet, daß die ganze Scene, die Musik, die Gruppen, die Mode und die Verhaltensweisen ein Produkt der Schallplatten – und Modeindustrie sowie der Medien sind. Auf der anderen Seite wird gesagt, Punk, das ist eine originäre Sache, die von den Jugendlichen selber kommt.

Don: Du tätest besser dran, die Sache als eine originäre Bewegung zu sehen. In keiner Weise ist es von der Industrie künstlich hergestellt worden, im Gegenteil, die Industrie ist vom Punk völlig überrascht worden. Es hat in den Straßen angefangen, und dort überlebt es zur Zeit noch verdammt gut. Die Industrie muß sich auf den Punk Rock einstellen, nicht der Punk auf die Industrie.

Rolf: Stimmt es, daß die meisten Mitglieder der Punk Rock-Gruppen, die zur Zeit existieren, Arbeiterjugendliche sind?

Don: Es sind nicht alles Arbeiterjugendliche, nein, aber Jugendliche mit ähnlichen Problemen. Nicht das tun dürfen, wozu du Lust hast; es nicht dann tun zu können, wenn du es willst; vorgeschrieben zu bekommen, was du sein sollst, wie du dich verhalten sollst. Es ist eine Rebellion gegen das bestehende System.

Rolf: Glaubst du aber nicht, daß Punk vom System, vor allem von der Musikindustrie absorbiert wird?

Don: Die Frage kann ich nicht beantworten. Ich weiß nur eins: im Vergleich zu früheren Sachen hält sich Punk, so wie es heute aussieht, verdammt gut. Die Musikindustrie hat die Bewegung noch nicht in den Griff bekommen.

Rolf: Ich habe einen Artikel im *Observer* gelesen, wo du gesagt hast, Punk Rock und Reggae, das ist im Prinzip dasselbe. Was meinst du damit?

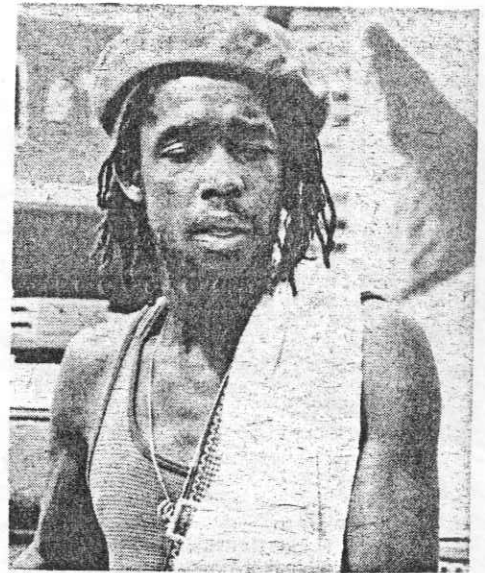
Don: Die Sache, um die es dabei geht, ist dieselbe. Die Gefühle hinsichtlich der Musik sind dieselben. Weißt du, den Typen steht alles bis hierhin, sie haben die Schnauze voll. Sie machen nicht mehr mit und Musik ist eine Klasse Medium, um sowas rüberzubringen.

Rolf: Gibt es Verbindungen zwischen Reggae-Leuten und Punks?

Don: Ja klar. Ich weiß z.B., daß Bob Marley zur Zeit eine Platte macht, die *Punky Reggae Party* heißen soll und auf der Platte legt er die Gründe und die Richtung klar und zeigt den Schwarzen, daß es beim Reggae und beim Punk um dieselbe Sache geht.

Rolf: Meinst du nicht, daß Bob mit der Platte nur in die Punk-Welle einsteigt?

Don: Nein, bestimmt nicht, ich kenne ihn persönlich. Er hat sich damit auseinandergesetzt und weiß, worum es geht. Immer wenn es verschiedene Minderheitenbewegungen gibt, und das herrschende System ist gegen sie, dann sollten die Leute, die in diesen Bewegungen stecken, sich darüber klar sein, daß es um dieselbe Sache geht. Die Punks kämpfen für dieselbe Sache wie wir, weil wir auch eine Minderheit sind. Was die Regierung fürchtet ist, daß sich die jungen Schwarzen verbünden und die jungen Weißen sich verbünden und daß sich schwarze und weiße Jugendliche verbünden. Es gibt nichts, was die Regierung mehr fürchtet, als eine einheitliche Bewegung gegen das herrschende System.



Peter Tosh

WHITE RIOT (CLASH)

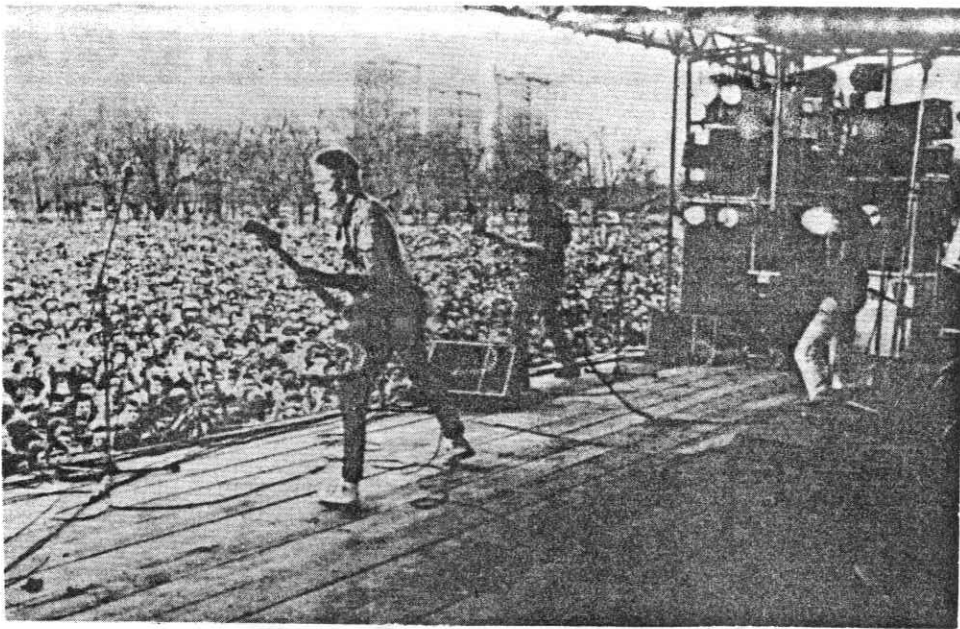
*All the power is in the hands
of people rich enough to buy it,
While we walk the streets
Too chicken to even try it
And everybody eats supermarket soul-food
White riot, I wanna riot
White riot, a riot of my own.*

*Black people got a lot of problems
But they don't mind throwing a brick
But white men go to school
Where they teach you how to be thick
So everybody does what they're told to
And everybody eats Supermarket soul-food*

*White riot, I wanna riot
White riot, a riot of my own*



Dillinger



Das Interview mit Don Letts habe ich dem Buch <Punk Rock oder: Der vermarktete Aufwuchs> entnommen. Erschienen im Verlag Freie Gesellschaft, kostet 6,80 und ist recht informativ.



Vocal Roots Rockers

Das sind die „Front-Liners“, die Reggae-Vocalisten und Schreiber, die die Musik ihrer Heimat nach Europa gebracht haben. Diese Musik, die sich aus dem „Ska“ entwickelt hat, bezeichneten „Toots & The Maytals“ erstmals als „Reggae“ mit ihrem Song „Do The Reggae“.

▲ CLASH im Vicky - Park auf dem Anti - Nazi - Carnival

Samplers

Sie bieten den besten Einstieg in die Reggae-Music. Sammel-LP's, die einen musikalischen Überblick über die interessantesten Reggae-Songs und Interpreten geben.

Steel Pulse ▶

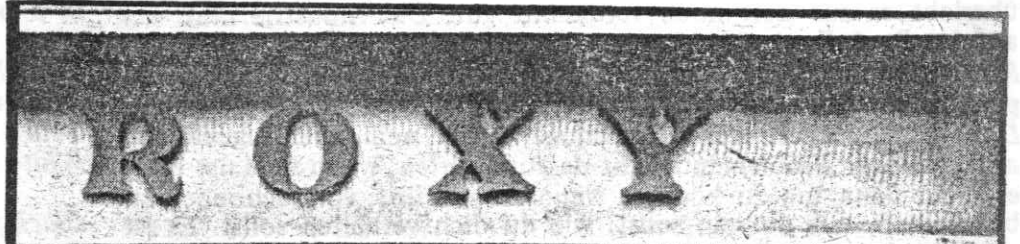
Dub-Versions

Das sind die Originalbänder bekannter Reggae-Songs, neu abgemischt und mit speziellen Sound- und Hall-effekten überarbeitet, wobei fast ausschließlich auf Vocalparts verzichtet wird. Ein Beispiel: Burning Spear's LP „Marcus Garvey“, dazu Burning Spear's eigene Dub-Version „Garvey's Ghost“.

Toasters

Das sind Aufnahmen mit den in Jamaica so beliebten „Dee Jays“, die Original Reggae-Playbacks übersingen oder übersprechen. Bestens bekannt aus dieser Sparte der vielseitigen Reggae-Musik ist bei uns Dillinger und sein „Cocaine in My Brain“.

▲ Unnötige Erklärungen?



Rolf: Was fürchtet die Regierung so?

Don: Schwarze und Weiße. Daß sich Schwarze und Weiße verbünden. Daher verbietet sie auch die Musik. Jetzt gibt es ein Verbot, Punk Rock im Radio zu senden und ein solches Verbot hat es lange für den Reggae gegeben. Und ein Weg wie das System funktioniert und wie es Entwicklungen abwürgt, ist, den Punk Rockern und den Schwarzen einzureden, sie seien Gegner, sie dann gegeneinander aufzuhetzen, damit sie sich gegenseitig bekämpfen. Erst dann, wenn Punks und Schwarze kapieren, daß sie auf derselben Seite stehen, gemeinsam gegen das Establishment arbeiten, dann kriegt das Establishment Ärger.

Rolf: Und du glaubst, Punk Rock ist ein Medium, um diese Verbindung herzustellen?

Don: Drück es so aus: es ist der Anfang eines guten Mediums. Ob es wirklich diese Verbindung herstellt, weiß ich nicht. Aber man muß es versuchen.

Rolf: Was hältst du von den angeblichen Straßenkämpfen zwischen Punks und Teds?

Don: Das ist keine große Sache. Jede Jugendbewegung hatte eine gegnerische Gruppe, um ihre Aggressionen loszuwerden. Wie zwei gegnerische Fußballmannschaften. Skinheads und Pakistanis z.B. oder Mods und Rockers. Das ist keine ernste Angelegenheit, die Presse ist es, die daraus erst ein großes Ding macht.

Rolf: Wo kommen die Punks her in London, aus welchen Wohngebieten?

Don (ironisch): Nicht gerade viele aus den bürgerlichen Vierteln. Die meisten kommen aus den Slum-Gebieten, aus den Vierteln mit hoher Arbeitslosigkeit, wo die Jugendlichen auf der Straße liegen.



DAUMEN
'KINO'
'Pogo dancing
made easy'

1



2



3



4



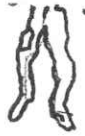
5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



Neue Serie!

24 HOUR PEOPLE

Tiny Trash

Als ich **TINY TRASH** kennenlernte, schaffte sie sich gerade in der Gruppe **NEUE KULTUR**. Seit deren Split ist sie Mitglied der **ANNABEE-Sisters**, wodurch garantiert ist, daß Bücher wie der Patti-Smith-Katalog vom **Veith Turske** (den sie persönlich kennt) in Funlover erhältlich sind. Von Zeit zu Zeit weilt sie in Berlin und kommt dort mit interessanten Zeitgenossen ins Gespräch (**Iggy Pop** unterhielt sich eine Nacht lang im Dschungel mit ihr, und mit **Lenny Kaye** plauderte sie bereits im Soft Rock Café). Von ihr stammt auch der Bericht über Berlins neueste Attraktion, das **SO 36** in diesem **NO FUN**. Unter dem Pseudonym **CHOCOLATE QUEEN** publiziert sie Gedichte und für mich ist sie schlicht und einfach eine der aufregendsten Punkettes, die ich je kennengelernt habe. Reicht Dir das immer noch nicht? Dann lern sie gefälligst selbst kennen!

Die Bilder kannst Du an-, aus- und bemalen. Die schönsten werden von der Jury prämiert. Preise: 1 Fotoroman und nen Poster.





NO FUN!

DAS FANZINE AUS DER NORDSTADT

c/o Hollow Skai, Im Moore 27, 3 Hannover 1

Holger Poscich, Im Moore 27, 711183

An die NO-FUN-Generation!

10 10 983

Back to Mono! (Alice Dee)

Die NO-FUN-PEOPLE kommen nicht gerade aus der Gosse, jedenfalls nicht alle - wer das als Bedingung für Authentizität ansieht, ist bei der DKP eh besser aufgehoben. Das ist kein Kokettieren mit irgendeiner kleinbürgerlichen Vergangenheit, sondern nichts als ne Aussage. Wir lassen uns nicht auf Probleme ein, wir stellen uns ihnen. Unsere Radikalität äußert sich nicht politisch, sondern alltäglich. Dabei können wir auf eine lange Tradition zurückblicken:

DADA lebt! Die Situationisten sind unter uns. Wir könnens aber auch sein lassen. Wir habens nicht nötig, uns dahinter zu verstecken. Niemand kann uns besser kritisieren als wir selbst. Im übrigen sind wir mit Patti Smith der Meinung, daß Comix und Rock'n Roll die höchsten Kunstformen sind. Yes, it's a hard hard time. I'm not working class at all (Joe Strummer). Na und?

Are you wild enough to read it?

9 IGGY POP/LURKERS/Killjoys/Stranglers/Ramblers/Singles/Exclusiv-
Intervwxyz mit JOHNNY ROTTEN/Lenny Ducatis letzter Furz 1,-

10 Doppelnummer
ROTZKOTZ/Euly Smegma Combo/Automats/BIG BALLS/TERROCK V 3/NEW
YORK NIGGERS/Laubenkolonie Big Joe/COMMUNISTS/Some girls/Exclusiv-
Intervwxyz mit GUY RAMONE/Liebfried Loch/Punk-Wahlen/Schroeder
Roadshow/Comix von Nigel Packham/Siggis Baum/CHARTS 2,-

11 Herman the Glancer/Nigel Packham's Comix/ALLES ÜBER DEN PAPST!/
DIE BLENDER/PUNKETTES! 1,-

12/13 Freddie der Punk/THE DOOM/NO FUN kämpft für Sie!/Norbert Nord-
städter/Singles/NEW YORK NO FUN/Reggae in Funnover/No fun in
Amsterdam/Das Unwichtigste aus aller Welt/COCK SPARRER
Habemus Papam/FACE's richtiger Name/Jubel!Chaos!Rock'n Roll
SCRUD/Nightclubbing in Berlin/Eu Jean/Mehr aus der Liebeshölle
des Guru/PUNK UND REGGAE/Daumenkino/TINY TRASH 2,-

14 u.a. Neues von der Rotten-Roll-Front/Comix von Nigel Packham/
Paris for Punks/New York No Fun/RAMONES/PATTI SMITH GROUP/Punk
in Funnover - eine Abrechnung erscheint demnächst!!!

Die Ausgaben 1 - 8 sind restlos vergriffen und können nicht neu aufgelegt werden.

Eine normale Ausgabe hat 12 Seiten und kostet 1 Mark (noch nicht mal Selbstkostenpreis!). ABOS kosten daher 10,- (5 Ausgaben, werden mit der Post zugestellt). Postscheckkonto Nr. 5006 43 - 305 (holger poscich), PSA Hannover. Da NO FUN ständig vergriffen ist und grundsätzlich nicht nachkopierte wird, ist ein Abo die einzige Sicherheit, NO FUN regelmäßig zu bekommen. Geliefert wird erst, wenn die Kohle da ist, hkk. Und noch was: von der Nr. 9 sind ausnahmsweise mal viele Exemplare liegengelassen. Weiterverkäufer erhalten 50 % Rabatt. Meldet Euch mal oder ich muß neu tapezieren!